

Die schulischen Verhältnisse.

Im Jahre 1814 beging das Annaberger Lyceum die 300jährige Jubelfeier der Errichtung ihres eigenen Heims. Schon 1499 war die städtische Lateinschule begründet worden. Bis 1539 war die innere Einrichtung derjenigen der mittelalterlichen Klosterschulen entsprechend. Seit Einführung der Reformation aber traten mannigfaltige Änderungen ein. 1556 betrug die Schülerzahl 700. Das erste deutsche Schulprogramm erschien 1720. Das erste Haus war hölzern. 1549 errichtete man an der Südseite der Kirche ein steinernes, das 1604 abbrannte. Der Neubau diente bis 1795, wo man das noch jetzt stehende Haus errichtete. 1835 ward das Lyceum in ein städtisches Gymnasium verwandelt. 1842 löste man das Alimneum davon ab und bildete das Lehrerseminar daraus, und 1843 entstand aus dem jungen Gymnasium eine städtische Realschule. Bis 1835 gewährte die Schule für Knaben auch Elementarunterricht.

Der Begründer des Königlichen Lehrerseminars ist Superintendent Dr. Schumann. 1858 siedelte die Anstalt in ihr eigenes Heim über. 1870 ward die als Freischule mit ihm verbundene Seminarische in eine vierklassige Seminarübungsschule umgewandelt. 1871 entstand die Königliche Turnhalle. 1892 fand die Feier des fünfzigjährigen Bestehens unter reger Teilnahme früherer Schüler statt. Der bevorstehende Neubau verspricht eine Zierde unserer Stadt zu werden. Der Anstalt steht zur Zeit Schulrat Schwerdtner vor.

Das gegenwärtige Königliche Realgymnasium ist aus der städtischen Realschule hervorgegangen. Superintendent Dr. Schumann ist auch deren Begründer gewesen. Sie war die dritte im Lande. 1852 übernahm der Staat die Anstalt. Seit 1874 ward sie in eine Realschule I. Ordnung umgewandelt. Im ersten Jahre des neuen Reichs hat die Anstalt ihr eigenes Heim erhalten. Sie wird in naher Zukunft auch eine eigene Turnhalle bekommen. 1893 ist das fünfzigjährige Jubiläum der Anstalt feierlich begangen worden. Ihr steht jetzt Rektor Professor Dr. Meußner vor.

Als im Jahre 1835 Sachsens erstes Elementar-Volkschulgesetz erschienen war, berief man 1836 den nachmaligen Direktor Caspari zum Leiter des hiesigen Volksschulwesens. Bis zur Beziehung der 1838 geweihten Bürgerschule waren die Kinder in verschiedenen Häusern unterrichtet worden. 1846 ward die jetzige Sparkasse zu Schulzwecken angekauft. Am Neumarkte entstand 1858 die jetzige städtische Turnhalle. 1864 stiftete Theodor Zürcher 10000 Thlr zum Neubau einer Schule. Der jetzige Zürcherplatz ehrt sein Gedächtnis. 1882 entstand daselbst ein neues Gebäude, und 1883 baute man die Bürgerschule von 1838 um. Das alte Lyceum war schon lange wieder bezogen worden. 1894 konnte die Schule am Benkertberge geweiht werden. Über die Annaberger städtischen Volks-